

Cronegk, Johann Friedrich von: 4. An die Laute (1744)

1 Du singst, o Nachtigall! allein
2 Bei schauervoller Nacht:
3 Dein Lied ertönt im dunkeln Hain,
4 Wo nur die Schwerkut wacht.

5 Dein Lied erfrischt des Wandlers Herz,
6 Der tief im Wald verirrt,
7 Von mancher Furcht, von manchem Schmerz
8 Bestürmt und trostlos wird.

9 Er hört den kläglich süßen Ton
10 Mit ehrfurchtvoller Lust:
11 Die Hoffnung, die schon fast entflohn,
12 Erwacht in seiner Brust.

13 Nun geht er durch die dunkle Bahn
14 Mit sichern Schritten hin:
15 Sein Schutzgeist gehtet still voran;
16 Der Nächte Schrecken fliehn.

17 Wenn auf des Lebens dunkelm Pfad
18 Die Seele trostlos irrt,
19 Und ohne Schutz und ohne Rat
20 Der Schwerkut Beute wird.

21 Oh, sanfte Laute! töne du
22 Bei stiller Mitternacht
23 Mir Hoffnung, Trost und Ruhe zu,
24 Die Hirten glücklich macht!

25 Entfernt von prächt'ger Toren Hohn,
26 Lehrst du mich ruhig sein.
27 Mein Leben sei, so wie dein Ton,

- 28 Still, anmutsvoll und rein.
- 29 Der prächtigen Trompeten Klang
30 Ist schön, doch fürchterlich:
31 Ganz leise tönet dein Gesang,
32 Und reizend nur für mich.
- 33 So sei mein Leben stillbeglückt,
34 Sanft, aber unbekannt,
35 Mit stillen Tugenden geschmückt,
36 Im sichern Mittelstand.
- 37 Ein schimmernd Glück begehr' ich nie:
38 Oh, wär' die Weisheit mein!
39 Erhabne Vorsicht, gib mir sie,
40 So werd' ich glücklich sein!
- 41 Der Lorbeer bleibt beständig grün,
42 Den uns die Muse reicht,
43 Wenn auch die Zeiten schnell entfliehn,
44 Der Jugend Scherz entweicht.
- 45 Mein Alter sei nicht freudenleer,
46 Nicht ohne Scherz und Lied!
47 Der Tod ist nur dem Toren schwer,
48 Dem sterbend alles flieht.

(Textopus: 4. An die Laute. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42538>)